

Bericht über die I. Mitgliederversammlung der LSV Bayern im Jahre 2004 vom 16. bis 18. Januar 2004 in der Jugendherberge Nürnberg

25.01.2004:

Zu Beginn der ersten Mitgliederversammlung der LSV Bayern im Jahr 2004 stellte Klaus George, Stiftungsvorstand der DWS, die Doris-Wuppermann-Stiftung, welche die sogenannte "Wahl-MV" dankenswerterweise finanziell (und vielleicht auch ideell) unterstützte, vor.

Traditionell folgten die Berichte über die Arbeit der BezirksschülersprecherInnen (=Bezis) in ihren Bezirken: Im Fokus standen und stehen Proteste und Kritik an den geplanten "Reformen" des bayerischen Gymnasiums. Weiterer Tätigkeitsschwerpunkt war die Organisation und Durchführung von Bezirksseminaren, im Rahmen derer SchülerInnen, SMV-Aktive und SchülersprecherInnen zusammenkommen, um zu diskutieren, sich fortzubilden und die gemeinsame Arbeit zu planen.

Außerdem berichteten die FunktionsträgerInnen der LSV Bayern über ihre Arbeit: Die Pressearbeit (Sonya Popa-Henning) und der Kontakt zu Parteien und Verbänden (Regina Renner) wurde in den Wochen nach der Regierungserklärung intensiviert, um die Meinung Bayerns SchülerInnen in der Öffentlichkeit wirksam darzustellen und durch die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden gemeinsam effizient agieren zu können.

Vincent Steinl berichtet über das zweite Treffen des Bundesarbeitskreises "Schüler gestalten Schule". Ziel war es, sich über die Ausgestaltung des Ganztagschulprogramm der Bundesregierung klar zu werden und Ideen zu sammeln, wie dieses für die SchülerInnen möglichst gut gestaltet werden kann. Es folgen aktuelle Infos von Josef Blank und Fabian Mauderer zur Partizipationsoffensive (kurz: Poff), im Rahmen derer die LSV die Gründung und überschulische Zusammenarbeit von Schülervertretungen auf Stadt- und Regionalebene fördern will. Die Arbeit wird als sehr positiv und erfolgreich dargestellt, es gibt zur Zeit viele Neugründungen von Stadt- und Regio-SchülerInnenvertretungen.

Die Bezis berichten dann über die Anfang Dezember 2003 im Staatsministerium veranstaltete "Landesarbeitsgemeinschaft SMV" (LAG SMV), deren wichtigster Tagesordnungspunkt die kurz zuvor angekündigte Einrichtung eines Landeschülerrats (LSR) war. Auch wenn die LAG SMV das offiziell wichtigste anerkannte Gremium von SchülerInnen auf Landesebene ist, so wird die Bedeutung der LAG SMV als nicht besonders hoch eingeschätzt, bietet sie doch weder Mitspracherechte noch eine tatsächliche Interessensvertretung auf Basis der Bildungspolitik.

In den Wochen und Monaten nach der letzten Mitgliederversammlung setzten sich alle Bezis und LSV-Aktive innerhalb ihrer Bezirke intensiv mit den angekündigten Bildungskürzungen (besonders mit der Verkürzung der gymnasialen Schulzeit, Abschaffung der Lernmittelfreiheit, Kürzungen am Bayerischen Jugendring usw.) auseinander. Die Mitglieder der LSV sind sich einig, dass die derzeit geplanten Reformen sozial ungerecht sind und zu noch stärkerer Auslese führen werden. An einem achtjährigen Gymnasium würden zudem Aktivitäten außerhalb des Unterrichts, die heutzutage die einzigen Garanten für Verantwortungsförderung und Persönlichkeitsbildung sind, kaum mehr Bestand haben. Vielerorts finden hierzu Protestaktionen, Demonstrationen, Trauerzüge und Podiumsdiskussionen statt. Die LSV war bei zahlreichen Massenveranstaltungen vertreten, sowohl bei Pressekonferenzen und Kundgebungen zusammen mit Eltern und Lehrern als auch bei Demonstrationen in kleineren Städten. Die Mitgliederversammlung beschloss ein Positionspapier zum Thema Schulzeitverkürzung und einigte sich darauf, in naher Zukunft eine bayernweite Großdemonstration zu veranstalten.

Danach diskutierten die Bezis und LSV-Aktive über die schulpolitischen Grundsätze der LSV Bayern; letztlich wurde dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Mitgliederversammlung verschoben.

Das während des folgenden Tagesordnungspunktes von allen TeilnehmerInnen erarbeitete Arbeitsprogramm für das Jahr 2004 besteht aus vielen Ideen, womit sich die LSV Bayern in diesem Jahr beschäftigen könnte.

Neben der bereits laufenden Arbeit sollen unter anderem eine Grundrechts-Kampagne an Bayerns Schulen, die stärkere Einbindung anderer Schularten (auch durch die neuen Realschul-Bezis), die Thematisierung der zunehmenden Bildungsökonomisierung, eine Gemeinschaftsschulkampagne, die Einrichtung einer LSV-Telefonhotline, die Erstellung eines SMV-Handbuches und die Etablierung eines Referentenzirkels ins Auge gefasst werden.

Die drei Vorstände, Geschäftsführer und Delegierte zu verschiedenen Gremien wurden bis tief in die Nacht von den Beziis gewählt. Dabei wurde in zahlreichen und langandauernden Personaldebatten diskutiert.

In den Landesvorstand wurden Lukas Hellbrügge für den Bereich Innere Koordination, Lorenz Seibl für die Pressearbeit und Vincent Steinl für die Kontaktarbeit zu Verbänden und Parteien gewählt.

Zur Geschäftsführerin für Organisatorisches wurde Ulrike Schäfer, als Geschäftsführerin für Finanzen Anne Strohmeier gewählt.

Es wurden außerdem neue Delegierten der LSV Bayern für den Länderrat der BundesschülerInnenvertretung, der bundesweiten SchülerInnen-Interessenvertretung und für das Forum Bildungspolitik gewählt.

Eine sehr ausführliche Debatte über die Struktur eines (anerkannten) Landesschülerrates für alle Schularten am Sonntagvormittag führt zu keinem Ergebnis und wird deswegen vertagt.

Zum Schluss der Tagung konkretisierten Beziis und LSV-Aktive die Planungen für einen eintägigen Oppositionskongress für SchülerInnen, der im März in Nürnberg stattfinden soll. Dort sollen in Workshops und Diskussionsforen Kritik an der momentanen Bildungspolitik der Staatsregierung und Vorschläge für wirklich sinnvolle Reformen erarbeitet werden. Im Anschluss soll eine Großdemonstration stattfinden, um ein großes Maß an Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu erreichen.

In der darauffolgenden Reflexionsrunde der Mitgliederversammlung zeigte sich, dass sich zwar viele der Anwesenden mehr Ergebnisse von der MV gewünscht hätten - so muss das Grundsatzprogramm in naher Zukunft dringend beschlossen und eine Struktur für einen Landesschülerrat ausgearbeitet werden, insgesamt die Tagung aber sehr positiv bewertet wird.

Lukas Hellbrügge und Vincent Steinl.

Die Tagung wurde gefördert durch die Doris Wuppermann Stiftung (<http://www.doris-wuppermann-stiftung.de>). Hierfür vielen Dank!